



Sage nein!

Wenn sie jetzt ganz unverhohlen,
wieder Nazi-Lieder johlen,
über Juden Witze machen,
über Menschenrechte lachen,
wenn sie dann in lauten Tönen
saulend ihrer Dummheit frönen,
denn am Deutschen hinterm Tresen
muss nun mal die Welt genesen,
Dann steh auf und

misch dich ein: Sage nein!
Ob als Penner oder Sänger,
Bänker oder Müßiggänger,
ob als Priester oder Lehrer,
Hausfrau oder Straßenkehrer,
ob du sechs bist oder hundert
Sei nicht nur erschreckt, verwundert,
tobe, zürne,

misch dich ein: Sage nein!
(Konstantin Wecker)

Unterstützen Sie den „Runden Tisch
gegen Rechts Landshut“:

www.landshut-gegen-rechts.de

 www.facebook.com/runder.tisch.landshut



**KEIN PLATZ
FÜR NAZIS!**

1. **Wir wollen eine tolerante, friedliche Gesellschaft, in der jede/r leben und ohne Angst verschieden sein kann!**
2. Weil wir dies wollen, engagieren wir uns gegen Nazis, gegen Rassist/innen, gegen Antisemit/innen und gegen alle anderen, die das friedliche Zusammenleben zwischen den Menschen gefährden.
3. Die aktuellen Erkenntnisse über den faschistischen Terror in Deutschland, aber auch international, machen uns betroffen und wütend. Diese Betroffenheit und Wut sind für uns Anlass uns öffentlich zu positionieren.
4. Wir sind seit Jahren in unterschiedlichen Gruppen, Organisationen, Vereinen oder als Einzelne aktiv gegen Nazis und ihr Umfeld. In unserem Engagement wollen wir das Trennende beiseite schieben und gemeinsam erklären: **Hier ist kein Platz für Nazis!**
5. Diese Breite können wir nur erreichen, wenn wir uns nicht gegenseitig ausgrenzen, sondern auf das Gemeinsame verständigen. Hierzu bedarf es Vertrauen und ein Klima des gegenseitigen Respekts!
6. Wir wollen nicht, dass demokratische Rechte eingeschränkt werden, um die Nazis zu bekämpfen. Das Problem sind nicht Treffen demokratischer Jugendgruppen in städtischen Gebäuden, sondern deren Inanspruchnahme durch Faschisten. Das Problem sind nicht Demonstrationen von Nazi-gegner/innen, sondern die Nazis und ihre Aufmärsche. Wir treten für eine politisch-inhaltliche Unterscheidung zwischen politischen Veranstaltungen von Demokrat/innen und Veranstaltungen von Nazis ein. Es ist falsch verstandene Toleranz, nazistischen Positionen Raum zu gewähren. Faschismus ist keine Meinung unter anderen, sondern ein Verbrechen!
7. Die Gleichsetzung von Links- und Rechtsextremismus, wie sie bspw. von der Familienministerin Schröder vertreten wird, verhindert engagierte Arbeit gegen Rechtsextremismus, zerstört das Vertrauen in die zivilgesellschaftlichen Initiativen und arbeitet damit den Nazis in die Hände. Anstatt demokratisches und antifaschistisches Engagement zu kriminalisieren und in die extremistische Ecke zu stellen, müssen wir zusammenstehen. Gemeinsam gegen Nazis statt Extremismusquatsch!
8. Das Versagen des Verfassungsschutzes bei der Verhinderung rechtsextremen Terrors hat uns wieder einmal deutlich gemacht, dass wir uns bei der Arbeit nicht auf den Staat verlassen dürfen, sondern selber aktiv werden müssen!
9. Unsere Arbeit ist dabei breit gefächert und bietet für jede/n Anschluss: Wir arbeiten präventiv in Schulen, stellen Informationen bereit, halten das Bewusstsein an die Gräueltaten der Nazizeit wach, erinnern an die Opfer, zeigen Gesicht in der Öffentlichkeit und protestieren dort, wo Nazis auftreten und ihre Hetze verbreiten wollen, denn **hier ist kein Platz für Nazis!**
10. Die JN (Jugendorganisation der NPD) provoziert mit ihrer Ankündigung eines Kongresses in Landshut und wird darauf eine entschlossene und massenhafte Antwort erhalten. Wir dulden keine Nazi-Veranstaltungen in Landshut, Umgebung oder irgendwo anders. Sollte es sich rechtlich als nicht möglich erweisen, ihnen einen Kongress zu verbieten, dann werden wir alle Mittel bis hin zur Blockade ausschöpfen, um den Nazikongress zu verhindern, und hoffen uns dabei auch die Unterstützung durch die Repräsentanten aus Politik, Kirche und Gesellschaft!
11. Nicht nur die JN, auch Nazistrukturen jenseits der NPD, also freie Kameradschaften, bedrohen unser demokratisches und tolerantes Gemeinwesen. Der Naziterrorist Martin Wiese wohnt in unserem Landkreis und organisiert dort rechtsextreme Strukturen, ist aber auch die zentrale Führungsfigur für die Naziszene in ganz Süddeutschland. Wir müssen auch dieser Gefahr entschlossen und massenhaft begegnen und uns gegen ein Erstarken faschistischer Strukturen in der Region wehren!
12. Bei unserer Arbeit gegen rechtsextreme Strukturen und Ideologie kann uns ein NPD-Verbot nutzen, weil es den Nazis Logistik, Gelder und rechtlichen Schutz entzieht. Ein Verbot kann aber in keinem Fall die kontinuierliche, zivilgesellschaftliche Arbeit gegen Nazis, Rassist/innen usw. ersetzen. Nur unser eigenes Engagement macht vor Ort den Unterschied zwischen national befreiter Zone und toleranter Stadt und Landkreis!
13. Wir unterstützen das demokratische und antifaschistische Engagement der Landshuter Schüler/innen und bieten unsere tatkräftige Unterstützung jedem und jeder an, die gemeinsam mit uns Nazis entgegentreten will!
14. Wir fordern alle demokratischen und antifaschistischen Bürger/innen von Stadt und Landkreis auf, werden Sie aktiv gegen Nazis, Rassismus und ihre Erscheinungsformen!

